

Als Evangelium für den 5. Sonntag nach Trinitatis hören wir den vorgeschlagenen Predigttext, bei Johannes im 1. Kapitel.

G Ehr sei Dir, o Herrre.

Am nächsten Tag stand Johannes abermals da / und zwei seiner Jünger;

und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, / das ist Gottes Lamm!

Und die zwei Jünger hörten ihn reden / und folgten Jesus nach.

Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo ist deine Herberge?

Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's / und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde.

Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, / der Bruder des Simon Petrus.

Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, / das heißt übersetzt: der Gesalbte.

Und er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn sah, sprach er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, / das heißt übersetzt: Fels.

Am nächsten Tag wollte Jesus nach Galiläa gehen / und findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach!

Philippus aber war aus Bethsaida, der Stadt des Andreas und Petrus.

Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, / von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, / Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth.

Und Nathanael sprach zu ihm: Was kann aus Nazareth Gutes kommen! Philippus spricht zu ihm: Komm und sieh es!

Jesus sah Nathanael kommen und sagt von ihm: Siehe, / ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist.

Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, / als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich.

Nathanael antwortete ihm: Rabbi, / du bist Gottes Sohn, / du bist der König von Israel!

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubst, / weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum. Du wirst noch Größeres als das sehen.

Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel offen sehen / und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn. (Johannes 1,35-51; 5. Sonntag nach Trinitatis, 2023 - Neue Reihe V)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

(II Thessalonicher 1,8)

G Lob sei Dir, o Christus.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

drei Gedanken – der erste: Es entsteht hier
das B i l d e i n e r K e t t e:

Johannes weist auf JESUS hin.

Zwei seiner Jünger hören zu und folgen Ihm,
JESUS, nach.

Einer von den beiden lädt seinen Bruder mit
ein.

Unterwegs finden sie den nächsten Nachfolger.
Und der spricht den vorerst Letzten in dieser
langen Kette an.

Seitdem ist diese Kette n i e v o l l -
s t ä n d i g a b g e r i s s e n. Aber sie
hat sich auch weit verzweigt, / und nicht
jeder Zweig ist geblieben.

Bei uns war es viele Jahrhunderte so, / dass
fast schon durch Geburt die Kette weiter
lief. Bald nach der Geburt die Taufe, und du
warst ein Glied dieser Kette von Nachfolgern.
Fertig.

Heute merken wir (oder sollten es merken): So
geht es nicht mehr. Es ist wieder so wie ganz
zu Anfang: Einer muss den anderen einladen
und mitnehmen. Und dabei a u f J E S U S
h i n w e i s e n – wie die's hier tun. Nur
so wird aus dem Mitlaufen das, was wir
N a c h f o l g e nennen.

II

Auf JESUS hinweisen – der zweite Gedanke. In unserem Abschnitt geschieht dies vor allem mit vielsagenden T i t e l n. Die rufen wir uns, der Reihe nach, in Erinnerung / und wollen sie verstehen:

Siehe, / das ist Gottes Lamm, / das der Welt Sünde trägt! (Johannes 1,29). Das ist das Ende der Opfer am Tempel, die ständig wiederholt werden mussten. Was JESUS am Kreuz getan hat, genügt ein für allemal.

Rabbi – das heißt übersetzt: Meister. So wurde der Schriftgelehrte angeredet. JESUS ist hier erst einmal nur einer unter vielen. Er legt wie die anderen Rabbiner die Schrift aus, das Alte Testament. Zug um Zug wurde aber klar: Er tut dies anders / und mit einer ganz anderen Vollmacht.

Messias – das heißt übersetzt: der Gesalbte. Jeder neue König wurde in Israel gesalbt. Der Titel 'Messias' heißt daher erst einmal so viel wie 'Prinz'. Wir kennen die griechische Übersetzung dieses hebräischen Wortes wohl am besten: 'CHRISTUS'. Neue Könige hat Israel auch zahlreich gesehen. Aber die Propheten haben darauf hingewiesen: Es wird ein n e u - e r König kommen, der anders regiert und das Volk retten wird. Seitdem warten Juden auf ihren 'Messias'. Wir haben den Messias gefun-

den – dieser Satz heißt daher: Wir müssen nicht länger warten.

Der, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben: Das heißt, dass sich mit JESus alle Versprechen erfüllen, / die Gott durch Sein Wort des Alten Testamentes gegeben hat.

Du bist Gottes Sohn, / du bist der König von Israel: Hier haben wir bestätigt, was wir zum Titel 'Messias' schon gesehen haben. JESus ist der König. Aus dem Alten Testament wissen wir, / dass die damaligen Könige nicht nur gesalbt, sondern angenommen wurden als Gottes Sohn. Das hat ihnen eine besondere Vollmacht verliehen, / eine Vollmacht, die eigentlich nur Gott haben konnte. JESus aber ist nicht nur Adoptiv-Sohn auf Zeit, sondern SOHN GOTTES VON EWIGKEIT HER / und daher der, der den Thron zu Jerusalem vor allen anderen beanspruchen kann. Auch den Thron in meinem Herzen!

Aber als Israels König nicht so, wie man es erwartet – davon erzählt der letzte Titel mit Namen und Herkunft: Jesus, / Josefs Sohn, / aus Nazareth. Wer wird es noch gewusst haben, nach dreißig Jahren, / dass Josef und damit auch Jesus königlicher Abstammung waren, Söhne Davids? Und wer wird wissen, dass Jesus hier ein angenommenes und nicht des Josefs leibliches Kind war? Einen Gelehrten in der Heiligen Schrift wird vor allem der O r t

stören: Aus Nazareth kommen keine Könige. Dem entsprechend ist Nathanael so zurückhaltend und alles andere als froh. Mit Recht: Denn JESUS wird Sein Königtum g a n z a n d e r s a u s f ü l l e n als erwartet, nämlich - und damit schließt sich der Kreis - als Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, / das also die Drecksarbeit macht, die ein König weder tun will / noch tun kann.

III

Letzter Gedanke: JESUS e m p f ä n g t nicht nur Titel, sondern Er v e r l e i h t sie auch. Er schaut sich die Menschen an, die Ihm nachfolgen. Und Er nimmt sie nicht als Nummer wahr, / die Er sammelt, um auf eine hohe Zahl an so genannten 'Followern' zu kommen (das-selbe Wort wie 'Nachfolger', nur auf Englisch). Sondern Er sieht einem jeden ins Herz / und weiß um jede besondere Eigenschaft. Daher:

Ein Titel für Nathanael, / der am besten den Teil der Bibel kennt, den wir 'Altes Testament' nennen: Siehe, / ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist. Das ist eine Würdigung, eine Auszeichnung. Dass Nathanael so zurückhaltend ist und alles an der Schrift prüft, / das ist nicht das Problem. Sondern es ist gut so. Ihm zueigen ist ja gerade nicht die Doppelmoral, die andere Gelehrte auszeichnen kann / und der JESUS später ständig begegnet.

Und schließlich ein Titel dem Simon, genannt Petrus: Du sollst Kephas heißen, / das heißt übersetzt: Fels. Das bedeutet: Du hältst dich an das Wort JESU / und bist auf diese Weise jemand, der die ganze Kirche trägt. Als Fels. Als Fundament, als Basis, als Grundlage und Bodenplatte.

O h n e Fundament, ohne das Zeugnis von Propheten und Aposteln, Gemeinde zu bauen, / das geht schief / wie bei einem Haus, das man auf Sand gebaut hat (vergleiche nur das Gleichnis Matthäus 7,24-27). Aber die Gemeinde kann auch heute bauen, sinnvoll bauen, auch mal daneben liegen mit dem, was sie baut, / solange das Fundament noch dasselbe ist. Wie damals zugesprochen. Petrus, der seinen HERRN bekennt / und so zur Säule der Gemeinde wird.

(35) The next day John was there again with two of his disciples. (36) When he saw Jesus passing by, he said, "Look, the Lamb of God!" (37) When the two disciples heard him say this, they followed Jesus. ... (40) Andrew, Simon Peter's brother, was one of the two who heard what John had said and who had followed Jesus. (41) The first thing Andrew did was to find his brother Simon and tell him, "We have found the Messiah" (that is, the Christ). (42) And he brought him to Jesus. Jesus looked at him and said, "You are Simon son of John. You will be called Cephas" (which, when translated, is Peter). (43) The next day Jesus decided to leave for Galilee. Finding Philip, he said to him, "Follow me." ... (45) Philip found Nathanael and told him, "We have found the one Moses wrote about in the Law, and about whom the prophets also wrote - Jesus of Nazareth, the

son of Joseph." (46) "Nazareth! Can anything good come from there?" Nathanael asked. "Come and see," said Philip. (John 1:35-37.40-43.45f.)

S u m m a r y: We can see in this story of the fourth gospel a chain of followers. Men who began to follow Jesus, / as the Lamb of God, / as their Rabbi and teacher, / as the Messiah, expected since a long time to redeem the people, / as the one Moses wrote about, / as the Son of God and His King for the world. Are this titles only a promise? Or are they the truth? Also today there is only one possibility to check - just as Philip said: "Come and see". In the Christian church we read the Holy Bible, that everyone can come and see. The confession of the first disciples is the truth.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)